



“ Es war eine gute Entscheidung, in die Ecolution-Generation zu investieren.”
Fuhrunternehmer Wolfram Kamprad

TECHNIK, DIE BEGEISTERT

Mit den Scania Ecolution-Sattelzugmaschinen fühlt sich Transportunternehmer Wolfram Kamprad für die kommenden Herausforderungen optimal ausgestattet. Die schwedischen Euro-6-Modelle hält er auch vom Kosten-Nutzen-Vergleich her für optimal.

G RÜNE LOGISTIK mit absoluter Sicherheit – so lässt sich die Firmenphilosophie der ARKONA Systemverkehr GmbH im südmecklenburgischen Malchow zusammenfassen. Denn Geschäftsführer Wolfram Kamprad schaut aufs Geld. Und das ganz genau. Deshalb investiert der Transportunternehmer lieber ein paar Euro mehr in die rollende Technik, um bei den Energiekosten nicht draufzahlen zu müssen. So besteht sein Fuhrpark inzwischen fast ausschließlich aus Euro-6-Sattelzugmaschinen. „Das zahlt sich wirklich aus“, versichert der Kfz-Meister und bekennender Freund von Scania.

ZWISCHEN 1999 UND 2006 sammelte Kamprad als Kraftfahrer erste praktische Erfahrungen mit dieser schwedischen Marke – und verliebte sich in diese Modelle. „Es ist

das günstige Verhältnis zwischen Motor und Getriebe, die flache Drehmomentkurve und der gleichmäßige Kraftstoffverbrauch“, schwärmt er. So machte es ihm richtig Spaß, mit diesen nordischen Sattelzugmaschinen und voll beladenem Trailer über Bergstraßen zu fahren. Da, wo andere Probleme haben, rollt der Scania nahezu spielend leicht, erinnert er sich. Es ist wirklich Technik, die begeistert.



Am Terminal nimmt der Scania Lastzug neue Stückgutfracht für eine Tour nach Schweden auf.

ALS CHEF DER TRANSPORTFIRMA orderte Kamprad im Mai 2012 beim regionalen Scania Partner in der mecklenburgischen Reuterstadt Stavenhagen, der Lkw-Center-Petersen GmbH, einen Euro-6-Vorfühswagen. „Nach zweimonatiger Probe haben wir den gekauft – und gleich drei weitere bestellt“, berichtet der Manager. Diese R 440 LA 4x2 haben sich inzwischen gut bewährt. Und so hat Lkw-Verkäufer Rüdiger Strauß schon den nächsten Auftrag zur Lieferung einer solchen Sattelzugmaschine erteilt bekommen. „Wie es weitergeht hängt von den wirtschaftlichen Gegebenheiten ab“, meint Kamprad.

IN DER KOSTEN-NUTZEN-RECHNUNG sei dieses Scania Modell ein echtes Pfund, betont der Logistiker. Bei vollen Zügen liege der Durchschnittsverbrauch bei knapp 30 Liter. „Das ist identisch mit Euro 5. Aber wir verbrauchen etwa ein Drittel weniger AdBlue“, bilanziert er. Allerdings macht er auch deutlich: „Geld sparen wir nicht. Aber wir haben auch keine Kostenerhöhung. Das ist schon viel.“ Und die Entscheidung zu den in der Anschaffung teureren Euro-6-Fahrzeugen ist auch existenziell begründet. So harmonisiert die neueste Technik immer mit der aktuellen und perspektivischen Gesetzgebung.

GRUNDSÄTZLICH KAUF Kamprad seine Fahrzeuge, die er durchschnittlich sechs Jahre behält. So lassen sich auch Krisenzeiten einfacher überstehen, meint er. Als fester Vertragspartner für trans-o-flex absolvieren seine Lastzüge jährlich jeweils rund 150.000 Kilometer – vorrangig in Skandinavien. Vor allem die sehr langen Linien nutzt er dafür gern zu Vergleichsfahrten, denn alle Fahrzeuge sind mit einem Spritverfolgungssystem ausgestattet. Teilweise werden auch die Fahrer getauscht, um zu sehen, wie es wirklich läuft. „Interessant ist der Spritverbrauch. Die Ersparnis dort ist für uns ganz wichtig“, unterstreicht Kamprad. Dies ist auch ein Aspekt bei den jährlichen Testprogrammen, die er mit seinen Lastzügen für Michelin absolviert. Natürlich haben auch alle seine Scania Michelin-Bereifung.

NEBEN DER NEUESTEN MOTORENTECHNIK sind die Scania mit einem kompletten Sicherheitspaket bestückt. „Alles, was an modernster Technologie auf diesem Gebiet vorhanden ist, ist in den Sattelzugmaschinen integriert. Das ist ganz wichtig“, verdeutlicht Kamprad. Und er ist stolz, als einziger Transporteur in der Gegend, seinen Fahrern diese Ausstattung zu bieten. Diese bedankten sich schon bei ihrem Chef, der mit dieser zusätzlichen Investition Schlimmeres verhinderte. Denn inzwischen konnten „schon zehn kapitale Unfälle vermieden werden, weil die Notbremssysteme angesprochen haben“, gesteht Kamprad. Auch die Trailer sind mit dieser Sicherheitstechnik ausgerüstet, sodass der gesamte Zug in Gefahrensituation beherrschbar bleibt. „Ich bin ein vehementer Verfechter dafür“, bekräftigt der Fuhrunternehmer, der es bedauert, dass das von den Versicherungen noch nicht honoriert werde. Gleichzeitig wünscht er sich von Scania, das der Notbremsassistent bis zum Stand wirken würde und nicht nur zu 60 Prozent.



Voll beladen verbraucht der Euro 6 Scania durchschnittlich 30 Liter Diesel, aber wesentlich weniger AdBlue. Neben der umweltfreundlichen Motorentechnologie verfügt der Brummi über ein komplettes Sicherheitspaket.



Die kleinen Hinweise für wirkungsvolle Umwelttechnologie von Scania – an den Türen und dem Kühlergrill

IM MÄRZ nahmen die Scania Fahrer beim zuständigen Scania Partner in Stavenhagen an einem ersten Fahrertraining teil. „Darauf lege ich großen Wert“, betont Kamprad. Denn die Kollegen sollen mit der modernen Technik auch wirklich effizient umgehen können. Deswegen buchte er mit dem Kauf der Ecolution-Generation auch gleich die jährlichen Schulungseinheiten. Für die ARKONA-Fahrer ist dies ein nachhaltiges Erlebnis gewesen. Denn so konnten sie in der eintägigen Praxis und faktisch aus allererster Hand unmittelbar erfahren, welche Leistung in dem R 440 tatsächlich steckt und wie diese optimal genutzt werden kann.

BESONDERS STOLZ ist der Logistiker darauf, dass die zum Haus gehörende Truck Service Malchow GmbH als eigene Vertragswerkstatt seit März auch die Wartungsverträge für die Scania Zugmaschinen übernehmen kann. Garantieleistungen werden nach wie vor vom Scania Partner in Stavenhagen abgewickelt. „Das macht vieles einfacher“, resümiert Kamprad. Der Manager und Scania Freund ist überzeugt, dass die Investition in die schwedischen Euro-6-Mobile „eine gute Entscheidung war“. Vor allem mit Blick auf die kommende Gesetzgebung geht er davon aus, dass „andere dann ein Problem haben werden. Und das ist gut so“, fügt Kamprad schmunzelnd hinzu. ●

ARKONA Systemverkehr GmbH

Gründung: 1. November 2009

Stammsitz:

Lindenallee 26, 17213 Malchow,
Telefon: 03 99 32 / 17 40,
Telefax: 03 99 32 / 1 74 11

E-Mail: buero@arksys.de

Geschäftsführer: Wolfram Kamprad

Anzahl der Mitarbeiter: 27

Anzahl der Fahrzeuge:
24, davon 5 Scania

Anzahl der Sattelaufleger: 20

Dienstleistungen:

nationaler und internationaler Fernverkehr, Stückgut im KEP-Bereich